

Postulat: Zulassung Glacevelos in öffentlichen Parkanlagen

Alice Kropf, SP; Roman Gugger, Grüne; Nicole Krenger, GLP; Reto Vannini BDP; FDP-Gruppe und Mitunterzeichnende

Antrag

Der Gemeinderat wird gebeten zu prüfen, den Betrieb der Glacevelos in den öffentlichen Parks zuzulassen.

Begründung

Die beiden Glacevelobetreiber Lukas Külling und Markus Später sind seit Jahren Inhaber einer vom Polizeiinspektorat ausgestellten Bewilligung für den Glaceverkauf ab Velo, u.a. an ausgewählten Stellen in den öffentlichen Parkanlagen. Am 26. Juni 2019 teilte die Stadt Thun den Betreibern mit, dass ihre bisherige Bewilligung nicht mehr gelte und der Verkauf beim TCS-Camping und beim Kinderspielplatz Schadau verboten sei. Das Polizeiinspektorat gewährte eine einmalige Fristverlängerung bis am 2. August, das Gesuch für eine zweite Verlängerung bis Ende August wurde hingegen abgelehnt.

In verschiedenen Medien ist als Begründung zu vernehmen, das Verbot im Schadaupark und im Camping Gwatt/Bonstetten rühre daher, dass in diesen Anlagen neue Betreiber (im Schloss Schadau und im TCS-Camping) im Einsatz stünden. Diese hätten auf eigene Rechnung in ein attraktives Verpflegungsangebot investiert. Das Angebot sei durch die neuen Betreiber verbessert worden und stehe nun ganzjährig, also auch bei schlechtem Wetter, den Besuchenden zur Verfügung. Daher wolle die Stadt Thun die neuen Vertragspartner unterstützen und vor der Konkurrenz im Sommer schützen. (Quelle: 20 Minuten¹)

Und weiter ist der Zeitung 20 Minuten zu entnehmen:

„Doch die Pächter selbst sehen in den mobilen Eisverkäufern keine Gefahr für ihr Geschäft. Im Bewerbungsverfahren um die Pacht seien die Glacevelos kein Thema gewesen, sagt Roger Lehmann, Geschäftsführer im Hotel-Restaurant Schadau. «Da wir erst nächstes Jahr ein Take-Away-Konzept erarbeiten, sehe ich in ihnen derzeit eher eine Ergänzung als eine Konkurrenz.» Ähnlich klingt es beim TCS Schweiz, dem Betreiber des Gwatt-Campings, wo es auch einen Kiosk mit Glacen gibt. Auf die Stadt habe man keinerlei Druck ausgeübt, sagt Sprecher Laurent Pignot auf Anfrage. Weil das Hauptangebot der beiden Player – Glace beim einen, Camping beim anderen – grundverschieden sei, sehe man in den Glacevelos auch keine Konkurrenz.“

Die beiden Glacevelo-Betreiber führen ihren Beruf mit Leidenschaft, Freundlichkeit und Qualitätsbewusstsein aus. So führen sie in ihrem Sortiment hausgemachtes, aus regionalen Produkten hergestelltes Eis aus sozialen Stiftungen im Emmental und in Thun, biologische, vegane und auch günstigere Industrieglace aus Traditionsbetrieben in Ostermündigen, Trubschachen und Rorschach und gewähren damit eine einzigartige Diversität, die von der Kundschaft sehr geschätzt wird. Der Kiosk im Camping verkauft einzig Industrieglace eines Nahrungsmittelmultis, das Glaceangebot im Schloss Schadau bewegt sich in einem höheren Preissegment. Die Glacevelos stellen also eine ideale Ergänzung zu den anderen beiden Angeboten

dar und bieten so den Besucher*innen der Parkanlagen eine Auswahl, die Glacen sind auch für Menschen mit kleinem Budget erschwinglich.

Die Glacevelos sind bei der Thuner Bevölkerung sehr beliebt, wie die über 700 Unterschriften der Petition verdeutlichen, die innerhalb weniger Tage bereits gesammelt wurden.

Die Betreiber der Glacevelos schaffen zudem niederschwellige Arbeitsplätze (z.B. für Ferienjobs) und sie sind auf den Verkauf in den einträglichen Gebieten der Parks existenziell angewiesen. Auch sie tragen ein Schlechtwetterrisiko, auch sie sind der Konkurrenz ausgesetzt, auch sie investieren auf eigene Rechnung in ein Verpflegungsangebot und sind für die Instandhaltung der Velos und der Kühlanlagen verantwortlich. Auch ihnen entstehen Fixkosten für die Lagergarage, sie bezahlen für die Velos Gebühren an die Stadt Thun, auch sie brauchen Planungssicherheit für eine ganze Saison und nicht nur bis im Juni.

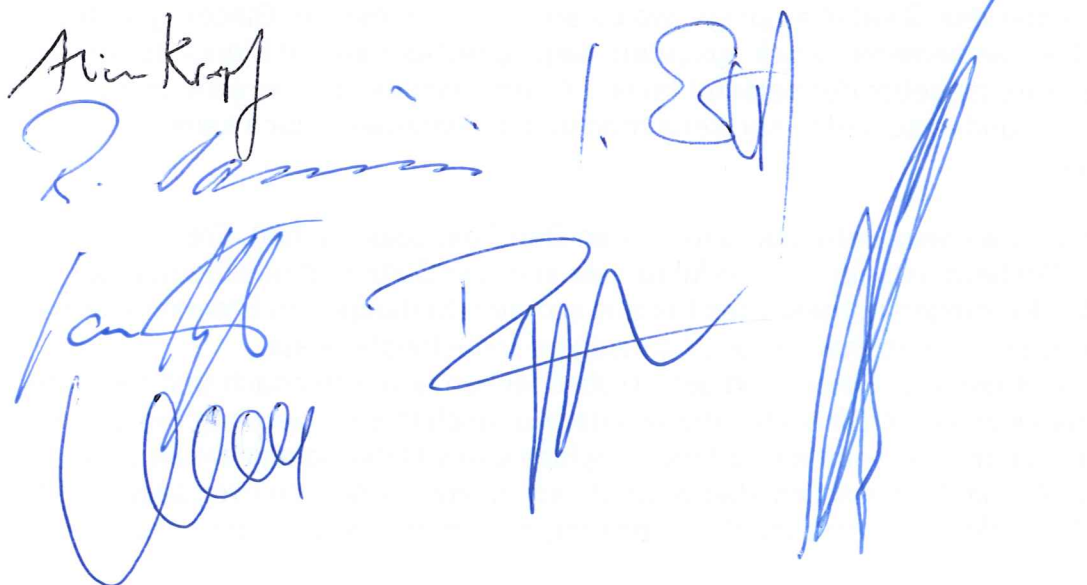
Die Postulant*innen bitten den Gemeinderat, die Grundsätze der Wirtschaftsfreiheit, der Wettbewerbsneutralität und der Gleichbehandlung zu achten und auch die Gewährleistung einer Angebotsvielfalt sowie die grosse Beliebtheit und den Rückhalt in der Bevölkerung bei der Prüfung des Anliegens zu würdigen.

Zudem bitten die Postulant*innen den Gemeinderat, bei einer allfälligen Prüfung des Anliegens in Betracht zu ziehen, den bisherigen Verkaufssperimeter in den öffentlichen Parks auszuweiten, beispielsweise auf den Standort der erweiterten Liegewiese im Bonstettenpark.

¹ <https://www.20min.ch/schweiz/bern/story/Glacevelo-19673094?fbclid=IwAR3Mxq1HIH8s3AlkGQ2Usjyylitlxo8UN2rEXeBVwjTODb37DQntoK4Gile>

Dringlichkeit: Wird nicht verlangt.

Thun, 22. August 2019



Handwritten signatures in blue ink, including names like 'Alicia Kraft', 'R. Samarin', and 'I. B. S. A.', along with several other illegible signatures.